

Integriertes Stadtentwicklungskonzept der Landeshauptstadt Magdeburg

Magdeburg 2025 Stadtteile

Stadtplanungsamt Magdeburg



otto plant otto entwickelt otto integriert otto plant

Integriertes Stadtentwicklungskonzept
der Landeshauptstadt Magdeburg

Magdeburg 2025

Stadtteile



Alt Olvenstedt
Neu Olvenstedt
Diesdorf
Neustädter Feld
Nordwest
Stadtfeld West
Stadtfeld Ost
Sudenburg
Lemsdorf
Ottersleben
Reform
Hofengarten
Beyendorf-Sohlen
Kannenstieg
Neustädter See
Neue Neustadt
Alte Neustadt
Altstadt
Buckau
Fermersleben
Hopfengarten
Beyendorf-Sohlen
Rothensee
Herrenkrug
Brückfeld
Berliner Chaussee
Cracau
Prester
Pechau
Randau-Calenberge
Westerhüsen
Salbke
Leipziger Straße
Werder

Aufbau je Stadtteil

Analyse:

Piktogramm

Städtebauliche Struktur/
Gebietstypologie

Kennziffern

Infrastrukturausstattung

Konzepte und Fördergebietskulissen



Altstadt

Der heutige Stadtteil "Altstadt" ist im Ergebnis mehrfacher Zerstörungen ein städtebaulich heterogenes Gebiet mit bedeutenden historischen Bauwerken wie auch zahlreichen Neubauten der jüngsten Vergangenheit. Der "Breite Weg" verbindet als zentrale Achse die repräsentativen gründerzeitlichen Quartiere im Süden, über das Ensemble des Wiederaufbaus der 1950er Jahre, mit dem großmaßstäblichen, industriellen Wohnungsbau der DDR im Norden. In den letzten Jahren entwickelte sich gemäß des IBA-Themas „Leben an und mit der Elbe“ das Wohngebiet „Elbbahnhof“ mit neuen begehrten Wohnangeboten sowie eine Flaniermeile entlang des Elbufers.

Durch die zentralen Funktionen der Altstadt als Einkaufs-, Kultur- und Geschäftszentrum, als Verwaltungssitz sowie das differenzierte Angebot an unterschiedlichsten Wohnformen ist der Stadtteil Altstadt ein sehr begehrter Wohnstandort für die Magdeburger. In den letzten 10 Jahren stieg die Bevölkerungszahl um knapp ein Drittel.

Kennziffern zum 31.12.2015

16.060	Einwohner	Anteil Beschäftigte: 50,5% MD Ø 57,2 %
15,0 / 47,6	Jugendquotient* / Altersquotient*	hoher Anteil älterer Bevölkerung MD Ø 21,9 / 38,2
43	Einwohner / ha	Hohe Wohndichte MD Ø 12
+ 31,6%	Einwohnerentwicklung seit 2000	Stark wachsender Stadtteil MD +1,5 %
+ 9,2 %	Einwohnerprognose 2025	MD +0,5 %
62,0	Punkte Sozialreport 2013	Indikatoren sozialer Belastung 0 = gering = 100 hoch. MD Ø 49,4
2.063	Wirtschaft, Anzahl der Unternehmen	Anteil an der Gesamtstadt, 13,8 %
10.361 / 51	Wohnungen in MFH* / EFH,ZFH*	
10,1 %	Wohnungsleerstand	MD Ø 10,3 %
55 %	Anteil organisierte Wohnungswirtschaft	
750	Wohneinheiten als Neubaupotential lt. FNP*, zzgl. Baulücken	

Infrastruktur

- Hauptgeschäftszentrum
- 8 Kitas, 3 Horte, 3 Grundschulen, Gemeinschaftsschule, 2 Gymnasien, 3 Berufsbildende Schulen, Volkshochschule, Kinder- und Jugendhaus, Jugendinfozentrum
- Offener Treff für Senioren, 4 Alten- und Pflegeheime, Demenzzentrum
- Zentralbibliothek und Internationale Bibliothek, Bürgerbüro
- Kulturhistorisches Museum, Museum für Naturkunde, Kunstmuseum „Kloster Unser Lieben Frauen“, Opernhaus, Schauspielhaus, Konservatorium „Georg Philipp Telemann“, Lukaskirche mit Guericke-Zentrum, Schiffmühle, Schulmuseum, Forum Gestaltung, Kulturfestung Mark, Kabarett und Freizeiteinrichtungen, Schwimmhalle
- 5 kirchliche/religiöse Einrichtungen
- Hervorragende ÖPNV-Anbindung mit barrierefreien Zugängen, ZOB, Hauptbahnhof, Hauptverkehrswege mit straßenbegleitenden Radwegen

Konzepte und Fördergebietskulissen

- Verkehrskonzeption Innenstadt (Heft 64, Weiße Reihe)
- Städtebaulicher Rahmenplan Festung Magdeburg – Abschnitt Kernfestung West
- Fördergebiet Stadtbau Ost
- Fördergebiet Städtebaulicher Denkmalschutz (Domplatz/südl. Stadtzentrum)
- Erhaltungssatzungsgebiet Südliches Stadtzentrum

Aufbau je Stadtteil

Analyse:

Ziel Stadtumbaukonzept 2001

Maßnahmebilanz

Stärken-Schwächen-Profil

Stadtteilentwicklung Altstadt seit 2000

Ziel Stadtumbaukonzept 2001

Der Stadtkern wurde 2001 aufgrund seiner funktionalen und identitätsstiftenden Bedeutung gegenüber anderen Stadtteilen als prioritäres Erhaltungsgebiet eingestuft. Die historisch entstandene räumliche Nutzungsteilung mit den Schwerpunkten Kultur/Bildung, Handel/Dienstleistungen, Administration sowie Unterhaltung sollte weiterentwickelt und vertieft werden. Der hohe Anteil an Wohnnutzung sollte erhalten und räumlich noch ausgebaut werden. Durch den Abriss vor allem in Hofbereichen, Rückbau und mit einem kleineren Anteil auch durch Umnutzung von 1.283 Wohnungen sollten das Wohnumfeld und die Stadtstruktur aufgewertet werden.

Maßnahmebilanz

Zwischen 2001 und 2012 wurden Fördermittel aus dem Programm Stadtumbau Ost in Höhe von 16,8 Mio. € in Aufwertungsmaßnahmen für die Altstadt investiert. Zu den Maßnahmen zählten die städtebauliche Verdichtung und Aufwertung des Gebiets um die nördliche Regierungsstraße sowie des Bereiches zwischen Altem Markt, Kloster und Dom bis zum Hasselbachplatz. Das Areal Elbbahnhof wurde als Projekt der IBA Stadtumbau 2010 erschlossen und damit für die Entwicklung als neues Stadtquartier geöffnet. Festungsanlagen wurden saniert und für kulturelle Zwecke reaktiviert. 3 Spielplätze wurden saniert bzw. neu angelegt. Im Stadtumbau wurden bisher 85 Wohnungen abgerissen. Aus dem Programm des städtebaulichen Denkmalschutzes wurden im Bereich des Erhaltungssatzungsgebietes „Domplatz / Südliches Stadtzentrum“ seit 1991 insgesamt 50,9 Mio. € gefördert. Neben der Sanierung der privaten Gründerzeithäuser sind eine Vielzahl öffentlicher Straßen, Wege und Plätze denkmalgerecht erneuert worden. Beispielhaft zu nennen sind hier: die denkmalgerechte Gestaltung der Hegelstraße, des Hasselbachplatzes, des Domplatzes und seines Umfeldes sowie das Kloster Unser Lieben Frauen. Außerhalb der genannten Fördergebietskategorien konnten weitere städtebaulich wichtige und über den Stadtteil ausstrahlende Projekte realisiert werden, z.B.: Neubau der Grundschule Weilingstraße, Neubau des ZOB, Wiederaufbau der Sternbrücke, Wiederaufbau der Johannisikirche, Neubau der NordLB und des Hundertwasserhauses, Sanierungen von Gebäuden und Fußgängerbereich im Bereich des nördlichen Breiten Wegs, das Parkleitsystem Innenstadt oder der Askanischer Platz.

Stärken-Schwächen-Profil

Stärken:	Schwächen:
- Konzentration vielfältiger Handels-, Dienstleistungs- und Freizeitangebote. - Historisches und kulturelles Zentrum der Stadt, bedeutende Baudenkmale - Hervorragende ÖPNV-Anbindung - Landschaftsbezug zur Elbe, Nähe zum Stadtpark Rotehorn, Klosterberggarten - Uni – Standorte - Bezahlbarer Wohnstandort für alle Bevölkerungsschichten - Stadtteil mit viel Entwicklungspotential / Möglichkeiten	- hohe soziale Belastung - Brachen und untergenutzte Bereiche entlang des Bahngeländes - Städtebauliche Struktur in nördlicher Altstadt wenig kompakt, fehlende Urbanität, geringe Differenzierung der Wohnangebote - Zäsuren durch Hauptverkehrsstraßen - Die sehr guten Einkaufslagen konzentrieren sich auf wenige Punkte (Allee-Center), mangelnde o. konzentrierte Nutzung führt zu Verödung v. einzelnen Abschnitten des Breiten Weges - zu viel Raum für motorisierten Individualverkehr
Chancen:	Risiken:
- Hochwertige Wohnbaupotenziale - Anspruchsvolle, urbane Entwicklung der Brachflächen u. überdimensionierten Verkehrsachsen - städttebauliche Nachverdichtungspotenziale Bereich Jakobstraße - Ästhetisch-künstlerische Aufwertung von öffentl. Räumen i. Z. von Großprojekten - Entwicklung Kreativquartier Brandenburger Str. - Altstadt – Schwerpunktstadtteil bei Bewerbung zur Europäischen Kulturhauptstadt 2025 - Änderung Stellplatzsatzung	- Entwicklung der Flächenpotenziale sorgen nicht für mehr/neue Qualität - Segregation (Entmischung) der Einwohnerschaft hinsichtlich der Altersstruktur in Teilräumen im Zusammenspiel mit monostrukturierten Wohnraumangebot - Nutzungskonflikte Wohnen/Gastronomie - Ansteigendes Verkehrsaufkommen nach Tunnelbau und Strombrückenverlängerung und damit Verstärkung der innenstadtzerschneidenden Verkehrsachsen

Aufbau je Stadtteil

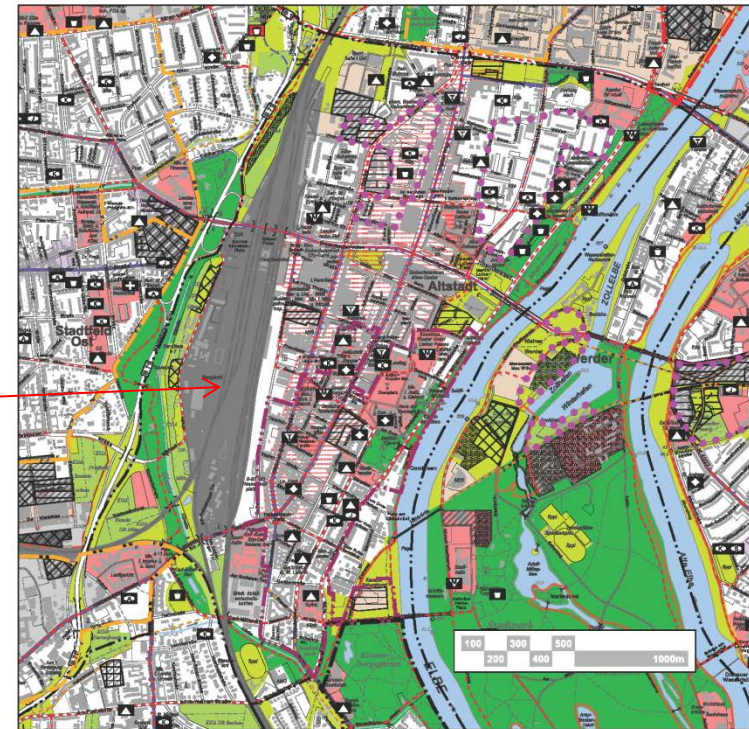
Leitbild 2025:

grafische Darstellung

Bestand

Planung

Altstadt



Bestand

	Zentraler Geschäftsbereich / Stadtteilzentrum, Nahversorgungsbereich
	Sonderbaufläche, Ver- und Entsorgung / Wohn- und gemischte Baufläche
	gewerbliche Fläche / Bahnfläche
	Parkanlage, Friedhof / sonstige Freiraumanlage
	Gemeinbedarf, Sportanlagen
	Kleingarten, Wochenendhausgebiet, Sondergebiet mit hohem Grünanteil
	Biotop / Brache
	Grünlandfläche / Gewässer
	Ackerfläche / Wald
	Straßenbahn / Hauptradwegenetz
	Fort / Fort-Rest / nicht mehr vorhandenes Fort

	Schule
	Alten- und Pflegeheim
	Alten- und Service-Zentrum
	Kinder- und Jugendhaus
	Kindergarten
	Museum
	Theater
	sonstige kulturelle Einrichtung
	Kirche / religiöse Einrichtung
	Krankenhaus
	Spielplatz > 1.000 m²

Planung

	rechtsverbindlicher Bebauungsplan mit Wohnbaupotential
	Wohnbauflächenpotential Einfamilienhaus / Mehrfamilienhaus
	Mischbauflächenpotential / Gewerbe, Sonderbauflächenpotential
	Städtebaulicher Neuordnungsbedarf / Grünflächenpotential
	Straßenbahnplanung / geplante Bahnanlagen
	geplante Straße / Radwegenplanung
	Spielplatz > 1.000 m²
	Fördergebiet Stadtbau Ost
	Soziale Stadt
	Aktive Stadt- und Ortsteilzentren
	Sanierungsgebiet
	Städtebaulicher Denkmalschutz
	Entwicklungsbereich
	Anpassungsgebiet

Aufbau je Stadtteil

Leitbild 2025:

Leitbild

Strategische Maßnahmen

konzeptionell/methodisch erforderliche Schritte

Altstadt 2025

Leitbild

Die Altstadt etabliert sich durch steigende Nutzungsdichte und Angebotsvielfalt, teils räumliche Nachverdichtung und weitere Gestaltaufwertung als konkurrenzfähiges Hauptzentrum im oberzentralen Standortwettbewerb. Die umfangreiche Ausstattung mit Kulturstätten, Museen, Freizeiteinrichtungen und verschiedenen Schulformen untermauert die gesamtstädtische und zentralörtliche Bedeutung der Altstadt. Der zentrale Geschäftsbereich wird mit Vorrang entwickelt. In den Wohn- und Geschäftsbereichen nördlich des Alten Markts werden Nachverdichtungspotenziale genutzt, wodurch sich schrittweise Quartiersstrukturen mit innerstädtischem Charakter und neuen Wohnangeboten entwickeln.

Die Altstadt zerschneidende PKW-Hauptverkehrsachsen werden durch vielfältige Maßnahmen städtebaulich besser integriert hin zu mehr Urbanität und Fahrradfreundlichkeit.

Die untergenutzten Gewerbestrukturen nördlich des Bahnhofs werden als Raumangebot für neue Wohnformen, die Kreativwirtschaft sowie Vorhaben im Umfeld der Universität entwickelt. Der Bereich der Festungsanlage in der Maybachstraße wird für gewerbliche, kulturelle und freizeitorientierte Nutzungen neu geordnet. Die Erlebbarkeit und Anbindung der Elbe an die Altstadt wird unter Beachtung des Hochwasserschutzes weiter ausgebaut.

Strategische Maßnahmen

- Der Breite Weg, als zentrale Hauptgeschäftsachse, wird in seiner städtebaulichen Entwicklung gestärkt. Insbesondere der südliche Abschnitt soll in seiner Handels- und Dienstleistungsfunktion weiter entwickelt werden.
- Zentrale Bedeutung hat die Neuentwicklung des Bereiches „Blauer Bock“ an der Kreuzung Breiter Weg und Ernst-Reuter-Allee, aber auch die bauliche Entwicklung des Prämonstratenserberges nördlich der Großen Klosterstraße.
- Im Bereich Jakobstraße ist eine städtebauliche Verdichtung der offenen Zeilenstrukturen sowie der großen halböffentlichen Freiflächen voranzutreiben bis hin zur baulichen Entwicklung der Ostseite des Universitätsplatzes. Dabei soll eine stärkere Verknüpfung der nördlichen Altstadt mit dem Uni-Campus erreicht werden.
- Die Entwicklung des Areals um den Elbbahnhof wie auch die weitere Verknüpfung der Innenstadt mit der Elbe wird weiter vorangetrieben. Der Abschluss der Gestaltung der Elbuferpromenade ist dabei ein zentrales Projekt.
- Im Zuge der Umgestaltung des Bereiches der Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee ist auch eine städtebauliche Entwicklung der brach liegenden Flächen entlang der Bahnhofstraße anzustreben wie auch die gestalterische Aufwertung des Umfeldes des Hauptbahnhofs verknüpft mit der Schaffung und Aufstellung von Kunstwerken.
- Im Rahmen der Kulturhauptstadtwerbung werden nachhaltige Projekte entwickelt.
- Zur Verbesserung des Radverkehrs sollen weitere Netzerweiterungen/-ergänzungen erfolgen, z.B. mit einer barrierefreien Touristenbushaltestelle, der Qualifizierung des Elbuler-Geh-Radweges oder im Glacis zwischen Maybachstraße und Hallischer Straße sowie einem Fahrradparkhaus am Bahnhof.
- Entwicklung des Standortes der ehem. Kunstgewerbeschule in der Brandenburger Straße zu einem Ort der kreativen Bildung und Arbeit.
- Stärken des kreativen Potentials im Areal um den Hasselbachplatz als Szenetreffpunkt mit vielen ansässigen Cafés, Restaurants und Clubs.
- Erweiterung von Tempo 30-Zonen.

Konzeptionell/methodisch erforderliche Schritte

Die Altstadt erhält als zentraler Aufwertungsschwerpunkt weiterhin höchste Priorität in der Stadtentwicklung und Städtebauförderung. Wird die Einwohnerprognose des Amtes für Statistik Realität, wären im Jahr 2025 bei einer Haushaltsgröße von 1,52 EW/Haushalt mit einem Neubaubedarf von gut 1.300 WE zu rechnen.

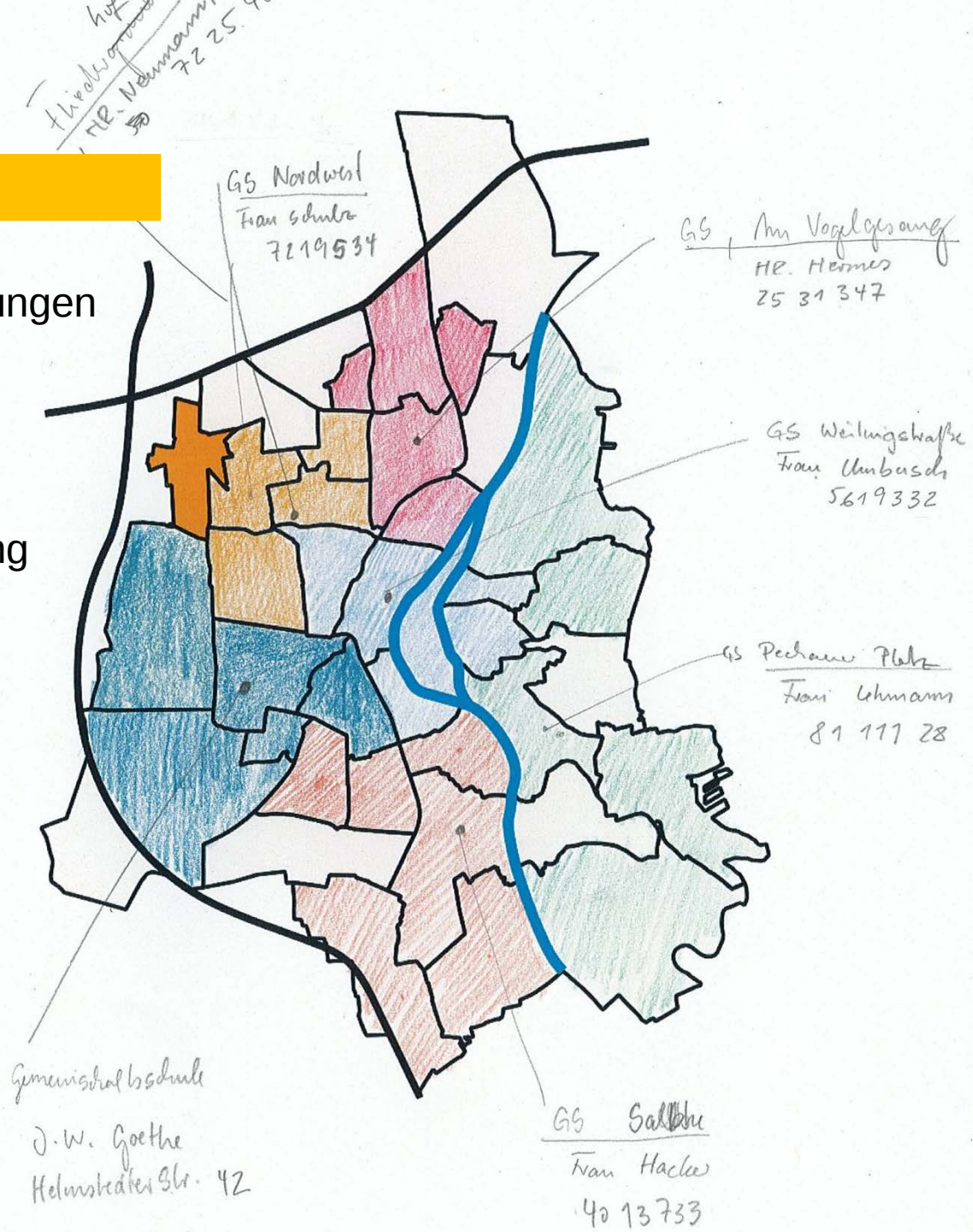
Um bessere Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen werden Teile der Altstadt als Kerngebiet ausgewiesen. Aufgestellt werden sollen ein Rahmenplan Innenstadt sowie ein Verkehrskonzept Nahmobilität Innenstadt.

Die Interessen der Landeshauptstadt gegenüber der Deutschen Bahn sollen stärker eingefordert werden.

Bürgerbeteiligung

6 Abendveranstaltungen
 mit jeweils 5 bis 6
 benachbarten
 Stadtteilen

jeweils unter Leitung
 von extern
 beauftragten
 Moderatoren



Das größte Problem für die Cracauer und Brückfelder sind eindeutig die Brücken, durch die bei jedem größeren Ereignis im Stadion oder Getec-Arena „totales Chaos“ herrscht. Eine dritte Brücke muss deshalb her.

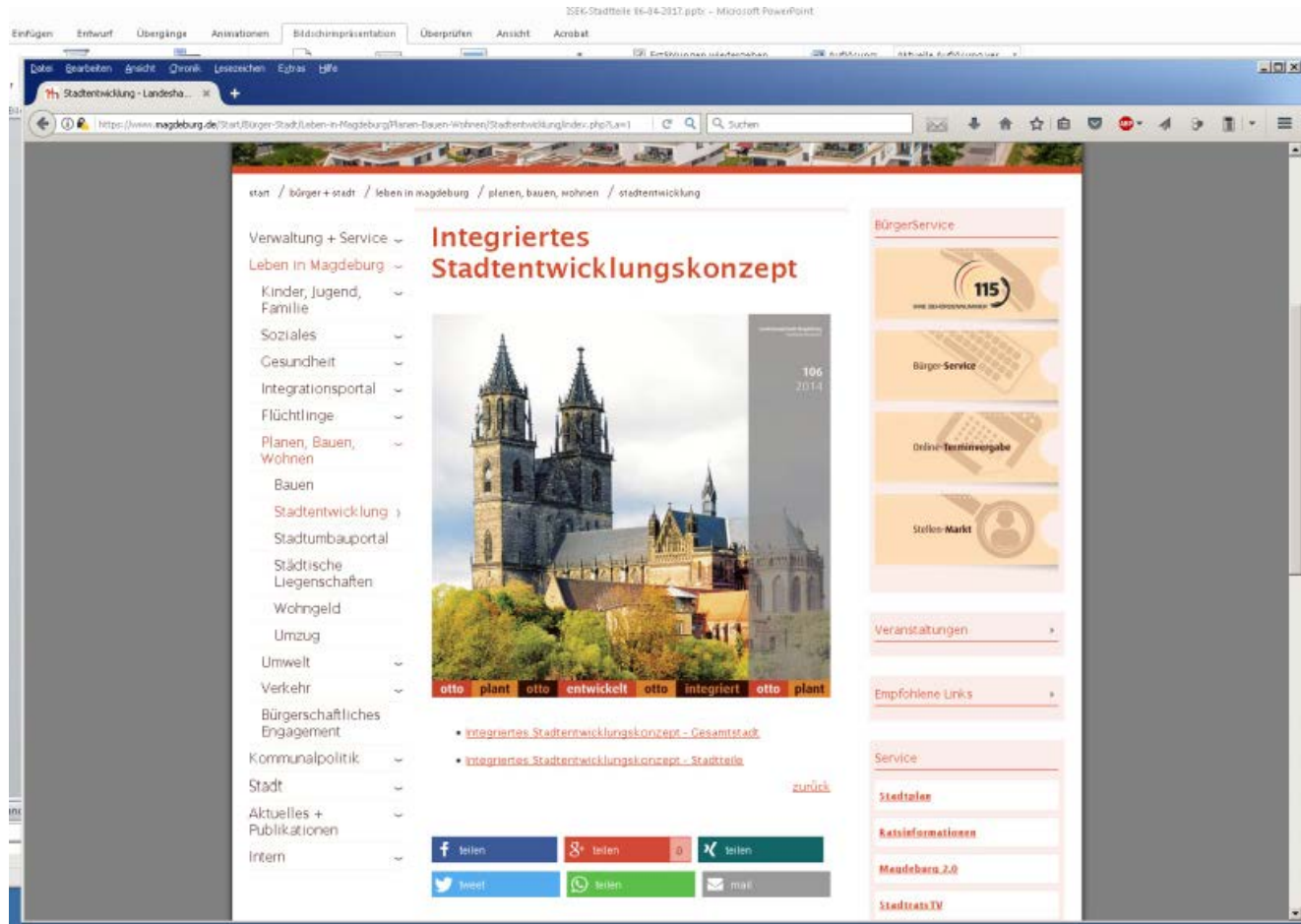
Die Verlandung der Alten Elbe und Hochwasser werden u. a. als Risiken für Cracau angesehen. Die Brückfelder wünschen sich mehr kleine Läden und gastronomische Einrichtungen.

Bürgerbeteiligung



Bürgerbeteiligung

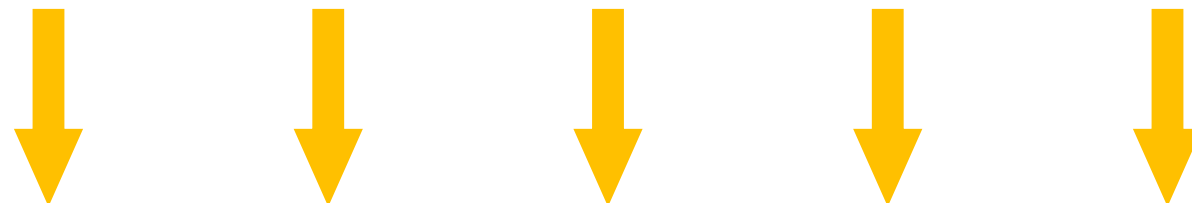
Onlinebeteiligung



Anlage 3

Abwägungsprotokoll

Verwaltungsentwurf, Bürgergespräch, Internetbeiträge, Abwägungsvorschlag, Prüfung Fachämter



	Verwaltungsentwurf ISEK B, 9.15	Bürgergespräch 04.11.2015	Internetbeiträge	Abwägungsvorschlag	Prüfung Fachämter
Stärken	- Ruhige Geschosswohnlagen in durchgrüntem Umfeld - Unmittelbare Nachbarschaft zur Innenstadt, sehr gute ÖPNV-Anbindung - Vielfältige Ausstattung mit Bildungs-, Kinder- und Jugendeinrichtungen - Starker Einwohnerzuwachs seit 2000 - Grüne Mitte Nordpark, Geschw.-Scholl-Park, Ansätze von Grünraumvernetzung	- Ruhige Wohnquartiere mit durchgrüntem gepflegten Wohnumfeld - Nähe zur Innenstadt und zur Elbe - Gute Einkaufsmöglichkeiten (wurde nicht von allen geteilt) - Vielfältige soziale Infrastruktur (namentlich Kindereinrichtungen, Jugendklub, Familienhaus, Netzwerk) - Gute ÖPNV-Anbindung - Öffentliches Grün (namentlich Nordpark, Geschwister-Scholl-Park) - Gewerbebesatz - Universitätsstandort und Wissenschaften (in heutigem Zustand nicht von allen als Stärke empfunden)	- Nordpark und Geschwister-Scholl-Park - gute Verkehrssituation, Bahnhof Neustadt, gute Straßenbahnbindung, kaum Durchgangsverkehr - Werner von Siemens Gymnasium als wichtige Bildungseinrichtung. - Nähe zur Universität, - Diversität durch die hohe Anzahl von internationalen Studierenden sowie Migrantinnen. - die Lage in Innenstadt- und Uni-Nähe sowie (fast) an der Elbe - ruhiges Wohngebiet	Ergänzungsvorschlag: - Nähe zu Uni und Wissenschaftshafen - Nationaler und internationaler Universitätsstandort, wissenschaftlicher Standort, gewerbebestandort - Anbindung an die Elbe	Dez II Die Universität und der Wissenschaftshafen bilden zusammen mit dem westlich im Stadtgebiet gelegenen Gewerbegebiet Rogätzer Straße, dem Fraunhofer Institut und dem Max-Planck-Institut eines der kennzeichnenden Merkmale der Alten Neustadt im Hinblick auf gewerbliche- und wissenschaftliche Nutzung. Es sollte also durchaus zu den Stärken mit aufgenommen werden: kennzeichnend als nationaler und internationaler Universitätsstandort, Gewerbebestandort, wissenschaftlicher Standort
Schwächen	- Bereiche des Stadtteils haben erhebl. Bedarf zur städtebaulichen Neuordnung - Kaum individuelle Wohnraumangebote - Barrieren zur Elbe, Lärmbelastung und Barrierewirkung entlang der Rogätzer Straße durch Gewerbe und das Hafenbecken - Hochwassergefahr entlang der Elbe	- Es fehlen: Kleinteiliger Einzelhandel, Gastronomie, Geldinstitut, Vereine - Kein Stadtteilzentrum - Wohn-Monostruktur, wenig familienfreundliches Wohnen - Zu wenig aktive Leute - Überalterung der Einwohnerschaft - Kapazitätsmängel in den Grundschulen - Bahnärm (DB) - Barrieren zur Elbe	- zahlreiche Schwächen, jedoch behebbar, also Chancen - Keine klaren Grenzen, kann man aber auch positiv sehen. - Die sexualisierten rassistischen Überfälle in letzter Zeit, sowie das Fehlen eines Treffpunktes für alle Mitbürgerinnen. - es fehlt pulsierendes städtisches Leben, Stadtteil ähnelt einer Schlafstadt	Ergänzungsvorschlag: - Kein Stadtteilzentrum, fehlende Vielfalt in Handel und Gastronomie - Geringe Aufenthaltsqualität im und um den Bahnhof	FB 40 Durch den Umzug der Förderschule Makarenschule besteht seit Beginn des Schuljahres 2016/17 kein Kapazi-

Anlage 2

Gesamtkosten- und Finanzierungspläne für das Programm Stadtumbau Ost

DS 0066/17 Anlage 2

Stand 03.04.2017

PJ 2016
entsprechend
Bewilligung

PJ 2017
entsprechend
Beantragung

PJ 2018 – 2025
Prognose
zukünftiger Bedarfe

Kosten- und Finanzierungsübersicht ISEK Magdeburg 2025 - Stadtteile
Stadtumbau Ost ab PJ 2016 bis PJ 2025, Fördergebiet: ALTSTADT

Maßnahmen / Ziele	mögliche Projektbeteiligte	geschätzter Kostenrahmen	Finanzierung der Einzelmaßnahme					Durchführungs- zeitraum
			Eigenmittel Antragsteller	Einnahmen	Eigenanteil Kommune	Fördermittel Bund / Land	Fördermittel EFRE	
Maßnahmen der Vorbereitung (FKZ 5.1. - 5.10.)								
1 Fortschreibung Stadtentwicklungskonzept - Fortführung	LH MD	135.000	0	0	41.050	82.100	11.850	2017 ff.
2 Internationaler Städtebaulicher Wettbewerb - Festungsanlagen Maybachstraße	LH MD	65.100	0	0	21.700	43.400	0	2017
3 Rahmenplan Innenstadt	LH MD	99.900	0	0	33.300	66.600	0	2020
Bodenordnung (FKZ 6.1.)								
Freilegung von Grundstücken (FKZ 6.2.1 - 6.2.8.)								
4 Maybachstraße - Ravellin II Sanierung Eskarpenmauer	LH MD	1.899.900	0	0	633.300	1.266.600	0	2017 ff.
5 Rückbau Geschäftsunterlagerungen Ernst-Reuter-Allee 14 a/b (Blauer Bock)	SWM	200.000	100.100	0	33.300	66.600	0	2017
6 Sicherung / Sanierung Maybachstraße 8 Festungsanlage Ravellin II	LH MD	353.500	0	0	0	353.500	0	2018
7 Sicherung / Sanierung Wallonerberg 2/3 Gebäude 1, 2, 3	Kirche	1.128.800	671.100	0	10.300	447.400	0	2018 ff.
8 Erich-Weinert-Str. 25 (ehem. Haus der Talente) Ordnungsmaßnahme Beseitigung oberirdischer Anlagen	Privat	96.000	48.000	0	16.000	32.000	0	2019
9 Sicherung/Sanierung Am Sudenburger Tor 3 u. 4 Hüllenförderung	Privat	770.280	482.280	0	0	308.000	0	2019-2020
10 Sicherungsmaßnahmen Festungsanlage Ravellin II, Maybachstr. 8 Sicherung Doppelkaponniere	LH MD	278.600	0	0	0	278.600	0	2019
11 Netzanpassung - techn. Infrastruktur	SWM	43.000	21.500	0	0	21.500	0	ab 2020 ff.
12 Sicherung-Sanierung v. vor 1949 erbauten Gebäuden	private Dritte	3.000.000	1.800.000	0	0	1.200.000	0	2020-2025
Herstellung oder Änderung von Erschließungsanlagen / Anpassung der städtischen Infrastruktur (FKZ 6.3.1. - 6.3.9.)								
13 Herstellung Erschließungsanlagen SWM Breiter Weg / Danzstr. / Haackelstr. / Kleplerstr. / Leibnitzstr.	Wobau WBG Otto von Guericke MWG MWG-Parkraum GmbH	5.233.500	2.616.750	0	872.250	1.744.500	0	2017-2019
14 Freiflächen Blauer Bock - Aufwertung und Umgestaltung der Verkehrsflächen	LH MD / SWM	1.739.400	0	135.900	534.500	1.069.000	0	2018-2019
15 Herstellung bzw. Anpassung öffentliche Geh- und Radwege sowie Fahrbahn Breiter Weg / Danzstr. / Kleplerstr. / Haackelstr. / Leibnitzstr.	Wobau MWG WBG Otto von Guericke MWG-Parkraum GmbH	2.133.900	1.066.950	0	355.650	711.300	0	2018-2019
16 barrierefreie Umgestaltung Rosengarten / Knochenhauerufer (2. u. 3. BA)	LH MD	453.000	0	0	151.000	302.000	0	2018-2019
17 Fortführung Elbuferpromenade Hammersteinweg, 4. BA	LH MD	85.200	0	0	28.400	56.800	0	2019

Forderung des Landes

Auflage in den Bescheiden PJ 2016

Seite 4/10

Eine Inanspruchnahme der Aufwertungsförderungsmittel ist nur im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel möglich.

Die in den Haushaltsjahren verfügbaren Aufwertungsförderungsmittel sind bis spätestens 30. Oktober des jeweiligen Jahres beim Landesverwaltungsamt, Referat 504, zur Auszahlung anzumelden. Die Bewilligung der bis zu diesem Datum nicht zur Auszahlung angemeldeten Aufwertungsförderungsmittel kann ohne nochmalige Anhörung widerrufen werden.

Nebenbestimmungen:

Nebenbestimmungen:

Dieser Bewilligungsbescheid ergeht unter der aufschiebenden Bedingung, dass der Bewilligungsbehörde bis zum 30.09.2017 eine Überarbeitung des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) oder eine Ergänzung des ISEKs vorgelegt wird, in welcher die Belange des Programms Stadtumbau Ost sowie die Ziele und Maßnahmen im Erhaltungsgebiet dargestellt sind. Die Überarbeitung/Ergänzung ist vom Stadtrat zu beschließen.

Derzeit liegen die Voraussetzungen für eine bedingungslose Fördermittelgewährung nicht vor. Nach Art. 3 Verwaltungsvereinbarung Städtebauförderung 2015 und Abschnitt A Nr. 5 Abs. 2 g) StäBauFRL ist Fördervoraussetzung ein vom Stadtrat beschlossenes ISEK, in welchem die Ziele und Maßnahmen im Fördergebiet dargestellt sind. Die städtebauliche Gesamtmaßnahme sowie die geplanten Vorhaben, deren geplante Kosten sowie die Finanzierung sind zu benennen. Sollte bis zu dem benannten Datum keine den Vorschriften entsprechende Überarbeitung des ISEKs vorliegen, wird der Bescheid nicht bestandskräftig. Eine Auszahlung von Förderungsmitteln ist von der Bestandskraft des Bescheides abhängig.

Änderungen der Zweckbestimmung sind rechtzeitig zu beantragen, da sie nur vor Beginn der Maßnahme berücksichtigt werden können.

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**

